

... und tierlichen Exorcismus, wie ihn das
... vorschreibt, in der Regel nicht
... zu haben scheint; die geistlichen
... , deren er sich bediente, bestanden meist in
... der tierlichen Handauslegung, im Anrufen
... des Namens Jesu oder im Befehl auf diesen
... , im Kreuzeszeichen und in geweihten
... . Von Gagner erschien 1774 zu Rempten
... , heisse, fromm und gesund zu leben, auch ruhig
... und gottselig zu sterben, oder nützlicher Unter-
... , wider den Teufel zu streiten“, 12. Aufl.
... 1787. Eine Biographie gab J. A. Zimmer-
... unter dem Titel J. J. Gagner, der be-
... rühmte Exorcist, sein Leben und wunderbares
... Wirken, Rempten 1878. Ein Verzeichniß und
... theilweise auch einen Abdruck verschiedener auf
... Gagner bezüglichen Schriften enthalten die Ges.
... Schriften unfr. Zeit zur Vertheidigung der Reli-
... gion u. Wahrheit, Augsb. 1790 ff., XXXVIII
... bis XL.
[Wast.]
Gaston, Ordensstifter, s. Antoniusorden.
Gaudentos, s. Fratres gaudentos.
Gaudentius, der hl. Martyrer, wirkte im
Bergell (Graubünden) als Glaubensbote und
wurde daselbst zu Casaccia am Fuße des Sep-
timer in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts
durch das Schwert enthauptet. Erwähnt wird
er in einem von Fr. Bed 1687 herausgegebenen
Neocrologium aus dem 7. Jahrhundert und
ebenso im Martyrologium Bruxellense (bei
Sollor 259). Letzteres verzeichnet auf den 7. Mai:
Ad radicem montis Septimi passio S. Gau-
dentii martyris. Gaudentius dürfte jener Mönch
gewesen sein, von dem Gala berichtet, daß er die
Kätier von der Anerkennung des Astartaisers
Eugenius zurückgehalten habe, weil dieser dem
Götterdienste huldigte. Dadurch würde sich auch
sein Martyrium erklären. Ueber dem Grabe des
hl. Gaudentius wurde zu Casaccia eine Kirche
erbaut, welche schon 998 erwähnt wird und einen
sehr besuchten Wallfahrtsort bildete. Im J.
1552 oder 1553 wurde von den Protestanten
der damalige schöne gotische Bau der Bilder
beraubt und die Reliquien des Heiligen zerstreut.
Jetzt ist das Gotteshaus eine Ruine. Papst
Urban IV. genehmigte den Cult des Heiligen
und setzte den Gedächtnistag desselben auf den
2. August fest (jetzt in der Diocese Chur am
22. Januar). Bereits am Ausgange des Mittel-
alters wurde dieser hl. Gaudentius mit dem
gleichnamigen Bischof von Novara (gest. 417)
verwechselt. Daß beide jedoch zwei verschiedene
Persönlichkeiten sind, ist sicher; die ältesten Mar-
tyrologien setzen den Tod des Gaudentius von
Novara auf einen andern Tag an, als den
des Gaudentius im Bergell; ersterer liegt in
Novara begraben und wird als Confessor ver-
ehrt, letzterer aber ruhte in Casaccia und
wurde als Martyrer gefeiert. (Vgl. Eichhorn,
Episc. Cur. p. XVII; Gelpke, Kirchengeschichte
der Schweiz I, 255 ff.; Campell, Kätische
Geschichte, bearbeitet von Mohr, 117. Die
Vollandisten [Aug. I, 196] hatten keine be-

... und tierlichen Exorcismus, wie ihn das
... vorschreibt, in der Regel nicht
... zu haben scheint; die geistlichen
... , deren er sich bediente, bestanden meist in
... der tierlichen Handauslegung, im Anrufen
... des Namens Jesu oder im Befehl auf diesen
... , im Kreuzeszeichen und in geweihten
... . Von Gagner erschien 1774 zu Rempten
... , heisse, fromm und gesund zu leben, auch ruhig
... und gottselig zu sterben, oder nützlicher Unter-
... , wider den Teufel zu streiten“, 12. Aufl.
... 1787. Eine Biographie gab J. A. Zimmer-
... unter dem Titel J. J. Gagner, der be-
... rühmte Exorcist, sein Leben und wunderbares
... Wirken, Rempten 1878. Ein Verzeichniß und
... theilweise auch einen Abdruck verschiedener auf
... Gagner bezüglichen Schriften enthalten die Ges.
... Schriften unfr. Zeit zur Vertheidigung der Reli-
... gion u. Wahrheit, Augsb. 1790 ff., XXXVIII
... bis XL.
[Wast.]

Gaston, Ordensstifter, s. Antoniusorden.

Gaudentos, s. Fratres gaudentos.

Gaudentius, der hl. Martyrer, wirkte im
Bergell (Graubünden) als Glaubensbote und
wurde daselbst zu Casaccia am Fuße des Sep-
timer in der zweiten Hälfte des 4. Jahrhunderts
durch das Schwert enthauptet. Erwähnt wird
er in einem von Fr. Bed 1687 herausgegebenen
Neocrologium aus dem 7. Jahrhundert und
ebenso im Martyrologium Bruxellense (bei
Sollor 259). Letzteres verzeichnet auf den 7. Mai:
Ad radicem montis Septimi passio S. Gau-
dentii martyris. Gaudentius dürfte jener Mönch
gewesen sein, von dem Gala berichtet, daß er die
Kätier von der Anerkennung des Astartaisers
Eugenius zurückgehalten habe, weil dieser dem
Götterdienste huldigte. Dadurch würde sich auch
sein Martyrium erklären. Ueber dem Grabe des
hl. Gaudentius wurde zu Casaccia eine Kirche
erbaut, welche schon 998 erwähnt wird und einen
sehr besuchten Wallfahrtsort bildete. Im J.
1552 oder 1553 wurde von den Protestanten
der damalige schöne gotische Bau der Bilder
beraubt und die Reliquien des Heiligen zerstreut.
Jetzt ist das Gotteshaus eine Ruine. Papst
Urban IV. genehmigte den Cult des Heiligen
und setzte den Gedächtnistag desselben auf den
2. August fest (jetzt in der Diocese Chur am
22. Januar). Bereits am Ausgange des Mittel-
alters wurde dieser hl. Gaudentius mit dem
gleichnamigen Bischof von Novara (gest. 417)
verwechselt. Daß beide jedoch zwei verschiedene
Persönlichkeiten sind, ist sicher; die ältesten Mar-
tyrologien setzen den Tod des Gaudentius von
Novara auf einen andern Tag an, als den
des Gaudentius im Bergell; ersterer liegt in
Novara begraben und wird als Confessor ver-
ehrt, letzterer aber ruhte in Casaccia und
wurde als Martyrer gefeiert. (Vgl. Eichhorn,
Episc. Cur. p. XVII; Gelpke, Kirchengeschichte
der Schweiz I, 255 ff.; Campell, Kätische
Geschichte, bearbeitet von Mohr, 117. Die
Vollandisten [Aug. I, 196] hatten keine be-